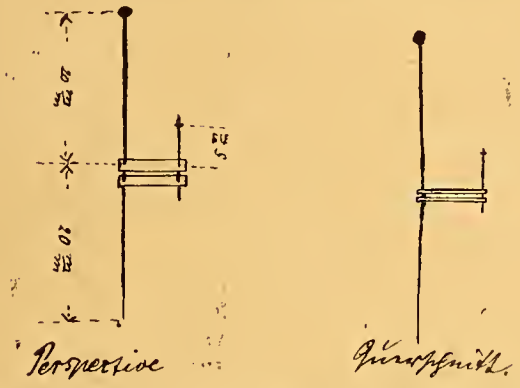
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

festgeleimt, daß sie in einer Höhe von 25 mm stehen. Hierzu dient, in Form eines Miniaturspannbrettes, ein Höhenmesser, auf welchen jeder Falter zur Prüfung eingesteckt wird. Die Spannbrettrinne ist nach vorn breit und nach hinten spitz zulaufend, um für alle Falter zu passen, es braucht nur $^1/_4$ der Flügel beim Einstecken aufzuliegen, um Beschädigungen zu vermeiden. Kleine und kleinste Tiere werden eingesteckt, ohne daß sie das Brett berühren und von der Seite her betrachtet. Auch Falter an langen Nadeln werden vor dem Spannen in richtige Höhe mit Hilfe des kleinen Apparates gebracht. Beim Einstecken in die Sammlung ist es eine große Erleichterung, wenn alle Falter in gleicher Höhe präpariert sind.

Die Länge der Streifen ist für die verschiedenen Gruppen folgende:

$7^1/_2$ mm für Argyresth., Elachista bis inkl. Lyonetiidae.
9 mm für Wickler, die übrigen Motten, Nepticula mit Cocon, Orneodes.
11 mm (und evt. 13 mm) für Coleopteren mit Säcken, Pterophor. und einzelne große Tiere voriger Gruppen.



Beim Spießen und Spannen ist es unerläßlich nötig, daß die Stifte nicht im mindesten gebogen sind. Um sie zu richten, bediene ich mich eines kleinen Brettstückchens von hartem Holz, Laubsägeholz von Ahorn und einer flachen äußerst fein gehauenen kleinen Feile, mit sogen. Wasserhieb, feiner als der für gewöhnlich feinste Hieb: doppelschlicht. Mit der Feile rolle ich die Stifte auf dem glatten Brettchen hin und her, wodurch sie schnurgerade werden und ferner durch die Feilenzähne Schraubengänge eingedrückt erhalten. In den Vertiefungen haftet das Gift besser als an glatten Stiften, wenn man, nachdem der Falter gespießt ist, das oberhalb befindliche Nadelteil mit einer Nadel, an deren Spitze sich die Flüssigkeit befindet, überfährt. Das Gift dringt leichter ein, wenn der Falter nun hochgeschoben wird.

Einiges über den Fang von A. lucipeta F.

Von *G. Friese*, Steuerkontrolleur, Reinstedt i. A.

Schon seit einigen Jahren wurden von mir hier bei Reinstedt an der Bahn an dem Natternkopf ab und zu Exemplare von A. lucipeta mittelst Laterne und Netz gefangen.

Auch im vergangenen Jahre begab ich mich Mitte Juni an diese Fangstelle, konnte jedoch kein Exemplar feststellen. Ich gab deshalb den Fang für dieses Jahr schon verloren.

Nun hatte ich festgestellt, daß unterhalb des Unterwehres hier auf einer inselartigen Schutthalde ein Stück von ca. 100 qm Größe stark mit blühender Nachtnelke, Labkraut, wildem Beifuß und noch anderen Unkräutern bestanden war.

Am Abend des 18. Juni begab ich mich nun versuchsweise mit einer hellbrennenden Acetylenlaterne nach diesem Orte, um festzustellen, ob die Blüten besucht wurden. Ich fand bereits am ersten Abend meine Erwartungen übertroffen, denn ich fing außer anderen Faltern auch 2 ♂ A. lucipeta.

An den darauffolgenden Abenden fing ich noch 11 Stück lucipeta, darunter 1 ♀. Die Spannweite der Flügel beträgt ♀ 48 und ♂ 53 mm. Bei dem Fang muß man sehr schnell sein, da sie sehr leicht abfliegen. Die ♂ fing ich sämtlich an der Nachtnelke, das ♀ flog an der Erde.

Außer diesen fing ich noch M. porcellus, A. segetum, exclamationis, M. reticulata, D. compta in Anzahl, D. capsincola in Anzahl, D. cucubali in Anzahl, D. irregularis, M. serena, M. chrysozona, H. lithoxylea, H. sublustris, N. typica, C. morpheus, C. alsines und C. umbratica, welche in Mengen vorhanden waren, sowie noch andere Sachen.

Stets habe ich bemerkt, daß die Falter die frisch aufgebrochenen Blüten der Nachtnelken nicht besuchten.

Reinstedt in Anhalt liegt an der Selke auf der Ostseite des Harzes und habe ich fast sämtliche Eulenarten, ich besitze sehr viele, hier am Köder oder mit dem Netze gefangen. Im vergangenen Jahre war der Köderfang nicht sehr ergiebig, doch gab es A. segetum in Mengen.

Ueber einige Falter aus der Umgebung von Jelabuga.

Von *N. Ugrjumow*, Jelabuga (Wjatka), Rußland.

Colias palaeno. Am 10. Juli (27. Juni) v. J. habe ich ein Pärchen von diesem Falter auf einem breiten Weg im Kiefernwald, an einem ganz trockenen Ort, weit von einem Torfsumpfe, gefangen. Meine Verwunderung war um so größer, als ich sah, daß der Boden hier stark sandig war. Außer diesem Pärchen habe ich hier noch einige Exemplare von C. palaeno gesehen, so daß man annehmen kann, daß die Falter nicht hierher geflogen sind. Vielleicht muß man die Ursache dieser Erscheinung darin suchen, daß dieser Sommer bei uns ziemlich feucht war, und daß es im Laufe der ganzen ersten Hälfte des Juli regnete. C. palaeno habe ich hier nun zum ersten Mal gefangen, und kann sagen, daß sie sich etwas von den echten C. palaeno unterscheiden. Da ich diesen Falter an anderen Stellen unseres Gouvernements nicht gesehen habe, weiß ich nicht, ob mein Pärchen ihnen gleicht oder nicht. H. Krulikowsky in seinen „Lepidopteren vom Gouvernement Wjatka" schreibt, daß die Exemplare von Wjatka und Orlow einen Uebergang vom Typus zu var. europome Esp. darstellen.

Mein hellzitronengelbes ♂ nähert sich mehr der ab. europome mit seinen breiten schwarzen Außenrändern, die nur etwas schartiger sind. Der rhombische Mittelfleck der Hinterflügel ist viel heller als die Grundfarbe. Das ♀ hingegen dem Typus näher, nur der schwarze Streif am Außenrand der Hinterflügel ist fast um die Hälfte kürzer. Von unten haben die beiden Falter dieselbe Färbung, wie von oben, im Innern der Vorderflügel; reine hellorange Spitzen und Hinterflügel, bei denen nur der innere Teil mit dunklem Staube bedeckt ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Friese G.

Artikel/Article: Einiges über den Fang von A. lucipeta F. 23